



# Baden-Württemberg

AKADEMIE DER POLIZEI  
AUSSENSTELLE WERTHEIM

## PRESSEMITTEILUNG

18. Juni 2010

### **Akademie der Polizei Baden-Württemberg bildet deutsches Polizeikontingent für Liberia aus Delegation zu Gast in Monrovia**

Im letzten Jahr erhielt die Akademie der Polizei Baden-Württemberg vom Bundesministerium des Innern den Auftrag die Ausbildung des deutschen Polizeikontingentes für die UN Mission in Liberia zu übernehmen.

Seit dem Jahre 2000 ist der Fachbereich Polizeiliche Auslandseinsätze an der Außenstelle der Akademie der Polizei Baden-Württemberg in Wertheim für die Ausbildung deutscher Polizei- und Zollbeamter in der Verantwortung. Hauptaugenmerk liegt zunächst bei den sogenannten Basisseminaren. Diese Seminare haben Auswahlcharakter und müssen von jedem Bewerber für die gewünschte Teilnahme an einem Auslandseinsatz erfolgreich absolviert werden. Ergänzend dazu werden an der Wertheimer Akademie alle Vorbereitungsseminare (diese schließen sich der Basisausbildung an), für die Auslandseinsätze der Europäischen Union und der Vereinten Nationen also für Bosnien-Herzegowina, Palästina/ Ramallah und Palästina/ Gaza und Liberia bundesweit federführend durchgeführt.

Mit der im letzten Jahr hinzugekommenen Verantwortung für das Westafrika-kontingent war es für den Vertreter der beim Bundesministerium des Innern ansässigen Geschäftsstelle der ‚Bund/Länder-Arbeitsgruppe Internationale Polizeimissionen‘, Uwe Fleck, den Vertreter des Bundespolizeipräsidiums Potsdam, Daniel Nedwed und für den Seminarverantwortlichen der Akademie der Polizei Baden-Württemberg, Außenstelle Wertheim, Kriminalhauptkommissar Peter Heepen, nun an der Zeit sich vor Ort über die Mission, die Arbeitsweise der Polizeibeamten aus aller Welt, die Lebensbedingungen und auch über bisherige Fortschritte innerhalb dieser UN Mission zu informieren. All dies soll beim nächsten Liberia Vorbereitungsseminar im November mit einfließen.

## Beginn der UN Mission

Das Land ist nach einem langen Bürgerkrieg immer noch im Aufbau begriffen. Der zivile und politische Wiederaufbau durch die amtierende Präsidentin Ellen Johnson-Sirleaf schreitet langsam aber stetig voran und die Motivation der Menschen in Frieden zu leben und ihr Land wieder aufzubauen ist sehr groß.

Das Staatsgebiet umfasst eine Fläche von ca. 97.754 qkm. Von den ca. 3.3 Millionen Einwohnern leben ca. 2 Drittel in der Hauptstadt Monrovia.

Die Friedensmission der Vereinten Nationen begann im Oktober 2003. Die deutsche Polizei beteiligt sich seit November 2004. Bei der UNMIL (United Nations Mission in Liberia, näheres unter unmil.org) handelt es sich um eine friedenserhaltende Maßnahme mit robustem Mandat. Aufgabe der Polizeivollzugsbeamten/-beamtinnen des internationalen Polizeikontingents ist die Überwachung, Beratung, Unterstützung und Ausbildung der einheimischen Polizei. Die Polizeibeamten sind nicht bewaffnet.

Das Ziel des UN Einsatzes ist der Wiederaufbau einer funktionsfähigen Polizei in Liberia unter Beachtung internationaler demokratischer Standards.

## Empfang der Delegation in Monrovia

Die deutsche Delegation wurde am Flughafen in Monrovia bei 49 Grad Celsius vom deutschen Kontingentleiter und seinem Stellvertreter in Empfang genommen und für die Dauer des Aufenthaltes betreut, informiert und bei nationalen und internationalen Dienststellen und Dienststellenleitern vorgestellt.

Am ersten Abend erfolgte bereits eine Einladung zum Abendessen durch den amtierenden Botschafter Deutschlands, Herbert Edgar Staudt, übrigens ein gebürtiger Mosbacher. Dieser konnte der Delegation sehr wichtige politische und wirtschaftliche Informationen über das Land und auch die künftige Entwicklung geben.

## Besuch bei der liberianischen Polizeiakademie

Ein Besuch bei der liberianischen Polizeiakademie, die für die Ausbildung des mittleren, gehobenen und höheren Polizeivollzugsdienstes zuständig ist, rundete das Programm nach einer Woche ab. Der Leiter der Einrichtung war froh, dass ein Mitglied der Delegation selbst von einer Polizeiakademie kam und so auch dortige interne Angelegenheiten erörtert werden konnte. Nach Ausgabe von Flyern der Akademie wurde der Wunsch nach einer Kooperation mit Baden-Württemberg geäußert. Fürs Erste wurden jedoch einmal die Kontakte ausgetauscht, weiteres bleibt abzuwarten.

Beim Besuch der Akademie bestand für die Delegation die Möglichkeit sich direkt in die aktuell laufenden Seminare einzuklinken. Dort kam man auch mit einem amerikanischen Polizeiausbilder ins Gespräch. Captain Christopher Heggs kannte Wertheim und erzählte stolz von seiner dortigen Zeit bei der US Army bis 1992.

## Besuch im Waisenhaus

Das deutsche Kontingent ließ es sich nicht nehmen, der Delegation von dem Waisenhaus ‚Kinder Afrikas‘ zu erzählen. Ein dortiger Besuch und die erwartete Spende eines Sackes Reis steht jeweils mit auf dem Besuchprogramm, wenn Delegationen aus Deutschland empfangen werden. Auch Bundeskanzlerin Angela Merkel war bereits hier.

Der Geschichte nach hat sich im Jahre 2006 eine deutsche Kriminalbeamtin bei der Suche nach einem zu fördernden Bauprojekt in der Gegend von Monrovia verfahren. Zufällig kam sie an ein weit abgelegenes Domizil in welchem Waisenkinder aus der Umgebung von einer Schwester aufgenommen wurden. Die Kinder waren äußerst spartanisch untergebracht und konnten nur mit dem Nötigsten gepflegt werden. Im Laufe der Jahre entwickelte sich aus der anfänglichen finanziellen Unterstützung der deutschen Polizeibeamten, die in Liberia ihren Dienst verrichteten, langsam ein Projekt und schließlich ein Verein. Die jüngste Initiative ging dabei von einer Handvoll Münchener Studenten aus dem Raum Landshut aus. Aber auch heute noch steht der Verein in direktem Kontakt zu der Deutschen Botschaft in Liberia und dem dort stationierten deutschen Polizeikontingent, denn das ist wichtig, jemanden vor Ort zu haben, der ab und zu einmal beim Waisenhaus vorbeischaut. Näheres dazu im Internet unter [www.kinder-afrikas.de](http://www.kinder-afrikas.de).“